



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Neue WHKT-Übersicht zur Modularisierung

02/2009

Reformansätze unterhalb der dualen Erstausbildung

Wer auf eine Ausbildung vorbereitet werden soll oder eine Ausbildung nicht schafft, soll nach Vorstellung maßgeblicher Bildungspolitik Bausteine, Module, Units oder Teilqualifikationen absolvieren. Durch die Begrifflichkeiten und die dahinter steckenden Programme, Projekte und Modellversuche blickt so langsam keiner mehr durch.

Ein zentraler Ansatz bei allen Vorhaben ist, mehr Transparenz über die Kompetenzen der qualifizierten (jungen) Menschen für potentielle Arbeitgeber zu schaffen.

Die WHKT-Übersicht verdeutlicht, dass gleiche Berufe inzwischen nach unterschiedlichsten Kriterien in Teile zergliedert werden. Dies wird jeden Arbeitgeber, unabhängig ob er in einem kleinen oder mittelständischen Betrieb oder in einem Großunternehmen die Entscheidung über Personaleinstellungen trifft, überfordern.

Wer sich über Qualifizierungsbausteine, Ausbildungsbausteine, Units, Teilqualifikationen und Teile als Zergliederungsgrundsätze informieren will, findet wichtigste Information in der 1-seitigen WHKT-Übersicht und über geeignete Links weitere Details.

Die Übersicht kann per Mail bei andreas.oehme@handwerk-nrw.de angefordert werden.

Bestimmte Branchen besonders betroffen

Insolvenzlehrlinge brauchen Unterstützung

Die Handwerkskammern sehen sich am Ausbildungsmarkt aufgrund der wirtschaftlichen Situation verstärkt mit dem Problem der Insolvenzen konfrontiert. Gerade das Zulieferer-Handwerk, insbesondere im metallverarbeitenden Bereich, und Kraftfahrzeugwerkstätten kommen zunehmend in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Diese Branchen bilden sehr intensiv aus, so dass Insolvenzlehrlinge vor dem Problem stehen, wo sie ihre Ausbildung fortsetzen können. Die Handwerksorganisationen versuchen alles, um die betroffenen Jugendlichen in andere Betriebe zu vermitteln. In wirtschaftlich angeschlagenen Branchen ist das besonders schwierig.

Im Rahmen der freien Förderung nach § 10 SGB III hatten Arbeitsagenturen bis zum Ende des vergangenen Jahres zum Teil Anreizsysteme geschaffen, die aufnehmenden Betrieben einen gewissen Zuschuss geben, um den Insolvenzlehrlingen zu übernehmen. Die Möglichkeit der freien Förderung

Weniger statt mehr Transparenz für Arbeitgeber

Ausbildungsintensive Branchen von Wirtschaftskrise betroffen

Sternwartstraße 27–29
40223 Düsseldorf

Telefon: (02 11) 30 07-700

Telefax: (02 11) 30 07-900

E-Mail: whkt@handwerk-nrw.de

Internet: www.handwerk-nrw.de

Hauptgeschäftsführer:

Dipl.-Volksw. Reiner Nolten

haben die Agenturen für Arbeit nach der letzten Reform des SGB III seit 01.01.2008 nicht mehr. Inwieweit der Ausbildungsbonus an dieser Stelle helfen kann und welche zusätzlichen Möglichkeiten geschaffen werden können, wird derzeit auf Landesebene beraten, nachdem der WHKT dieses Thema in den Ausbildungskonsens Nordrhein-Westfalen eingebracht hat.

Mit neuer WHKT-Mitarbeiterin

NRW-Handwerkskammern verstärken ihre europapolitischen Aktivitäten

Seit einer Reihe von Jahren engagieren sich die nordrhein-westfälischen Handwerkskammern in Sachen Europa. Der WHKT-Arbeitskreis Europa, unter Federführung der Handwerkskammer zu Köln, ist in dieser Form einzigartig in der deutschen Handwerkslandschaft.

Jetzt bauen die Handwerkskammern ihr europapolitisches Engagement weiter aus. Eine zusätzliche WHKT-Mitarbeiterin soll von Düsseldorf und Brüssel aus für neue Impulse sorgen. Ziel ist vor allem, die Aktivitäten auf Landes- und europäischer Ebene noch stärker zu vernetzen. Das geschieht in enger Zusammenarbeit mit der ZDH-Vertretung in Brüssel. Außerdem strebt der WHKT an, europapolitische Entwicklungen kontinuierlich und möglichst umfassend zu beobachten, um den Dialog zu fördern und bei Bedarf möglichst frühzeitig reagieren zu können.

Ansprechpartnerin beim WHKT: Dr. Jeanine Bucherer, Tel. 0211/3007-718, oder 0032 2/2868059, E-Mail: jeanine.bucherer@handwerk-nrw.de

Folge aus BiBB-Modellversuch des WHKT

Neue Zusatzqualifikation für Auszubildende in Vorbereitung

Aus dem vom WHKT durchgeführten BiBB-Modellversuch zum Thema »Weiterbildung für nachhaltiges Wirtschaften im Handwerk« war eine Erkenntnis, dass eine Zusatzqualifikation für Auszubildende notwendig wäre, um bereits bei Berufseinsteiger/innen das Bewusstsein für die Fragestellungen zum Nachhaltigen Wirtschaften zu schaffen und erste Kompetenzen aufzubauen. Klar war auch, dass der Begriff »Nachhaltiges Wirtschaften« für die Akzeptanz bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Handwerk nicht richtig ist.

Unter dem Arbeitstitel »Assistent für energie- und ressourceneffiziente Betriebsführung« wird nun im Rahmen des BMBF-Förderprogramms Jobstarter unsere Landes-Gewerbeförderungsstelle (LGH) gemeinsam mit den Umweltzentren der Handwerkskammern Düsseldorf und Münster und Vertretern von geeigneten Berufskollegs eine entsprechende Zusatzqualifikation entwickeln. Vorbild sind die im Handwerk bestehenden Zusatzqualifikation zu Betriebsassistent sowie Europaassistent, die jeweils mit einer Fortbildungsprüfung vor der Handwerkskammer abschließen.

**Ausbildungsbonus
als Lösung?**

**Auf europäische Entwick-
lungen früher reagieren**

**Nachhaltiges Wirtschaften
immer mehr gefragt**

Starthelfer Ausbildungsmanagement

Erfahrungsaustausch beim WHKT

Im Projekt »Starthelfer Ausbildungsmanagement« wurde Anfang Februar beim WHKT in Düsseldorf ein Erfahrungsaustausch für die Starthelfer/innen der beteiligten Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern durchgeführt.

Die Rückmeldungen der Starthelfer/innen zum Projekt können als durchweg positiv bezeichnet werden. Die »Starthelfer Ausbildungsmanagement« erfreuen sich einer großen Nachfrage und sowohl Betriebe als auch Jugendliche nehmen den Vermittlungsservice der Kammern gerne in Anspruch. So konnten schon zahlreiche Jugendliche erfolgreich in Ausbildungsverhältnisse vermittelt werden. Zunehmend wird auch von Seiten größerer Unternehmen, vor allem Filialbetrieben, ein Bedarf zur Besetzung offener Ausbildungsstellen bei den Kammern angemeldet.

Die regelmäßig vom WHKT organisierten Erfahrungsaustausche geben den Starthelfer/innen die Möglichkeit, sich auszutauschen und so einen erweiterten Erfahrungsschatz zu nutzen. Neue Impulse und Bedarfe für die Vermittlungs- und Akquisitionsarbeit werden transparent und für die Arbeit im ganzen Land genutzt. Das Projekt wird von der EU und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW gefördert.

Für familienfreundliche Kommunen

Haushaltsnahe Dienstleistungen für Familien

Im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW wird nach der Unterzeichnung des Memorandums für familiengerechte Kommunen in diesem Jahr gezielt das Thema der haushaltsnahen Dienstleistungen aufgegriffen. Der WHKT wirkt, nachdem er das Memorandum am 24. November 2008 auf dem Fachkongress »Chancen für Familien – Zukunft für Kommunen« in der Messe Essen unterzeichnet hat, als Wirtschaftsvertreter an der weiteren Gestaltung des Dialogs u. a. zwischen Familienverbänden, Sozialpartnern, Kommunen und der freien Wohlfahrtspflege mit.

Derzeit wird gemeinsam definiert, was haushaltsnahe Dienstleistungen für Familien sind und wie solche Angebote für Familien transparent, finanzierbar und qualitativ hochwertig angeboten werden können.

WHKT untersucht Auswirkung der demografischen Entwicklung

Umfrage im Tischler- und Metallhandwerk vorbereitet

Im Rahmen der Initiative »Fit für 2025« bereitet der WHKT derzeit mit der Hochschule Niederrhein und dem Fachverband des Tischlerhandwerks NRW und dem Fachverband Metall NRW eine Umfrage in den jeweiligen Branchen vor. Ziel ist einschätzen zu können, inwieweit die Branchen auf die Entwicklungen vorbereitet sind, wo sie Handlungsbedarf sehen und welche

Jugendliche und Betriebe nehmen Service der Kammern gerne in Anspruch

Neue Impulse für die Vermittlungsarbeit

Handlungsbedarf besser einschätzen

Aufgaben für die Handwerksorganisationen entstehen. Im April ist ein Workshop mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus den zu befragenden Branchen geplant. Die Initiative wird mit Mitteln des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW gefördert.

Qualitätsoffensive Hauptschule

WHKT im Expertenbeirat

Am 15. Januar 2009 tagte zum ersten Mal ein neuer Beirat aus Vertretern von Wirtschaft, Schule, Eltern, Wissenschaft, Verbänden und Kirchen, um die Umsetzung der Qualitätsoffensive Hauptschule der Landesregierung zu begleiten. Das Ziel des Beirats ist u. a., Anregungen zu geben, um die Hauptschulen weiter zu stärken. Der WHKT ist zur Mitwirkung im Beirat angefragt worden und gerne bereit, sich für Veränderungen in der Schule einzusetzen. Die Schwerpunkte der Qualitätsoffensive sind:

- Gliederung in Doppeljahrgangsstufen 5/6, 7/8, 9/10
- Stärkung der Basiskompetenzen in Deutsch und Mathematik
- Unterstützung der Sprachförderung
- Einrichtung von Kooperationsklassen zwischen Hauptschulen und Berufskollegs
- Stärkung der Kenntnisse in den Herkunftssprachen
- Ausbau des Ganztags
- Weitere Verbesserung der Berufsorientierung

Aus WHKT-Aktivitäten entstanden

Weiterbildungsinnovationspreis geht nach NRW

Im Rahmen des Ausbildungskonsenses NRW hat der WHKT sich viele Jahre mit der Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen befasst, wegweisende Studien veröffentlicht, Handreichungen und Arbeitsmaterial für Schulen, Betriebe und Auszubildende erstellt. Der WHKT hat die Marke Ziellauf entwickelt und für Aktivitäten zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen etabliert. Diese Aktivitäten wurden von unserer Landes-Gewerbeförderungsstelle (LGH) fortgesetzt und das ganz aktuelle E-Learning mit dem Titel „Konflikte meistern in Ausbildung und Betrieb“ wurde am 12.02.2009 auf der Didakta in Hannover mit dem Weiterbildungsinnovationspreis 2009 des Bundesinstituts für Berufsbildung ausgezeichnet. Der Weiterbildungsinnovationspreis zeichnet innovative Konzepte aus, die für eine zukunftssträchtige Gestaltung der beruflichen Bildung in Deutschland Signale setzt. Mit dem prämierten E-Learning wird das sensible, häufig mit Emotionen verbundene und Ängste auslösende Thema „Umgang mit Konflikten“ angegangen. Fünf Lerneinheiten mit typischen Konfliktfällen aus der Handwerkspraxis sensibilisieren durch einen hohen Anteil interaktiver Aufgaben für die Thematik und regen zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Konfliktverhalten an.

Weitere Informationen dazu gibt es bei Thomas Waxweiler,
Telefon 0211/30108-390, Email: waxweiler@lgh.de.

**eine weitere Ziellauf-
Maßnahme**

E-Learning prämiert

»Jugend in Arbeit plus«

Auch in 2008 eine sehr erfolgreiche Initiative

Die Jugendarbeitslosigkeit war und ist ein großes Problem in Nordrhein-Westfalen und das Erfolgsmodell gegen Jugendarbeitslosigkeit – »Jugend in Arbeit plus« konnte auch in 2008 mit hohen Vermittlungszahlen im Handwerk aufwarten. Durch das vom Handwerk in NRW initiierte und erprobte Förderprogramm wurden bereits seit 1998 Jugendliche erfolgreich in einen Betrieb des ersten Arbeitsmarktes vermittelt. Bis heute konnten insgesamt mehr als 5.465 Jugendliche in Handwerksbetriebe vermittelt werden. Vor dem Hintergrund der neuen Förderinstrumente des Bundes zur beruflichen Integration langzeitarbeitsloser Jugendlicher wurde die Initiative Jugend in Arbeit plus ab 2008 als ein flankierendes Angebot zur Umsetzung der Qualifizierungs- und Eingliederungszuschüsse des Bundes ausgerichtet. Dies beinhaltet, dass die Förderung der Kammerkoordinatoren aufrechterhalten wurde.

Unter veränderten Projektstrukturen hat sich die Einrichtung von Koordinatorenstellen bei den Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen derart bewährt, dass sie heute als eigentliche Konstante in dem Projekt »Jugend in Arbeit plus« zu bezeichnen ist.

Der bisherige Erfolg von »Jugend in Arbeit« und »Jugend in Arbeit plus« ist nach Ansicht des Handwerks in Nordrhein-Westfalen im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Koordinatoren der Handwerkskammern als »Kammervertreter« und damit auch als Interessenvertreter für die Handwerksbetriebe agieren.

Aus diesem Grunde unterstützen die Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen auch auf gleiche Weise aktiv das Bundesprogramm Beschäftigungszuschuss JobPerspektive. Zwischen dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Nordrhein-Westfalen, dem Westdeutschen Handwerkskammertag und den Handwerkskammern wurde das Verfahren durch eine Änderung in den Nebenbestimmungen zu dem Erfolgsprogramm »Jugend in Arbeit plus« abgestimmt und ermöglicht. Um Arbeitsplatzpotentiale im gewerblichen Bereich erschließen zu können, bieten die Fachkräfte der Handwerkskammern die Akquisition dieser Arbeitsplätze im Handwerk an, begleiten gleichzeitig den Matching-Prozess und stehen während der Beschäftigung als Ansprechpartner für die Betriebe zur Verfügung.

Aufruf zur Teilnahme

Handwerk unterstützt »Girls' Day« am 23. April 2009

Am »Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag« am 23. April 2009 laden Betriebe in ganz Deutschland Schülerinnen ab Klasse fünf dazu ein, die Arbeitswelt in zukunftsorientierten Berufen in Technik, Handwerk, Ingenieur- und Naturwissenschaften kennen zu lernen. Diese Bereiche sind bei Schülerinnen bisher wenig bekannt und zählen nicht zu den Wunschberufen, bieten jedoch sehr gute Zukunftschancen.

**Insgesamt 5.465
Jugendliche vermittelt**

**Einrichtung von Koordinato-
renstellen hat sich bewährt**

**Unterstützung der JobPer-
spektive auf gleiche Weise**

**Handwerksberufe bieten
gute Zukunftschancen**

Der WHKT unterstützt diese Aktion und ruft alle Betriebe und Bildungszentren des Handwerks dazu auf, sich daran zu beteiligen. Betriebe können Schülerinnen zum »Girls' Day – Mädchen Zukunftstag« einladen und z. B. Tagespraktika für Mädchen aus umliegenden Schulen anbieten oder auch eine Betriebsbesichtigung durch kleine Gruppen von interessierten jungen Frauen mit allgemein bildenden Schulen zusammen organisieren.

Der »Girls' Day« geht schon in die 9. Runde. Bis heute haben dadurch etwa 800.000 Mädchen Berufe entdecken können, in denen Frauen bisher noch unterrepräsentiert sind. Nachhaltig werden positive Entwicklungen erzeugt und unterstützt. Bereits 10 Prozent der beteiligten Unternehmen stellen auf Grund des Aktionstages junge Frauen in technischen Berufen ein.

Unter www.girls-day.de finden Mädchen eine große Auswahl von Angeboten bei Handwerksbetrieben in ihrer Nähe, können sich online anmelden und sich über Berufe im Handwerk informieren.

Interessierte Betriebe können ebenfalls unter www.girls-day.de ihre Aktion zum »Girls' Day« eintragen. Mädchen, Eltern, Lehrkräfte und andere Interessierte können so die geplanten Aktionen und andere Informationen im Internet abrufen.

**Der WHKT ruft Betriebe
zur Teilnahme auf**

**Nachhaltige positive
Entwicklung durch den
»Girls' Day«**